

**Sitzung vom 09.06.2022**

1052. Frage: Herr Kraft (CSP)

Thema: **Nachhilfe für SchülerInnen zum Abbau der schulischen Defizite durch die Corona-Pandemie**

---

Es gilt das gesprochene Wort!

---

Frage

Zahlreiche internationale Studien belegen, dass durch die verschiedenen Maßnahmen während der Corona-Pandemie, die zu Schulschließungen bzw. Hybrid-Unterricht (...) führten, große schulische Defizite bei SchülerInnen entstanden sind. Davon sind auch die SchülerInnen der Deutschsprachigen Gemeinschaft betroffen. Im noch laufenden Schuljahr 2021/2022 wurden den Schulen der Deutschsprachigen Gemeinschaft kurz vor Schulbeginn Stundenkapital zugewiesen, das dafür eingesetzt werden konnte, die SchülerInnen zusätzlich zu fördern und eventuelle Defizite aufzuholen.

Dazu meine Frage:

1. *Wurde diese Maßnahme in den Schulen evaluiert?*
2. *Welche Rückmeldung gab es seitens der Schulen?*
3. *Wird diese Maßnahme im Schuljahr 2022/23 fortgesetzt?*

Antwort

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

während des Schuljahres 2021-2022 wurde den Schulen zusätzliche personelle Unterstützung gewährt, um Lernrückstände, die in der Pandemie entstanden sind, bestmöglich abbauen zu können.

Diese Maßnahme wurde von Anfang an befristet für ein Schuljahr festgelegt, um den Schülern die Möglichkeit einzuräumen, durch gezielte Unterstützung und Begleitung einer Lehrperson coronabedingt entstandene Lernrückstände aufzuarbeiten. Eine Verlängerung ist nicht vorgesehen. Von einigen Schulen haben wir bislang die Rückmeldung erhalten, dass diese zusätzliche Unterstützung gewinnbringend für vereinzelte Schüler eingesetzt wurde.

Eine Evaluation hat nicht stattgefunden, da diese Überprüfung auf einer rein subjektiven Einschätzung beruhen würde. Die Schulen haben uns übrigens bereits bei der Ermittlung des Unterstützungsbedarfs vor einem Jahr mitgeteilt, dass aus ihrer Sicht schwer zu ermitteln ist, ob die Lernrückstände coronabedingt entstanden sind oder andere Ursachen haben. Die meisten kamen damals zu dem Schluss, dass Corona bei Schülern mit bereits zuvor bestehenden Lernschwierigkeiten Lernrückstände verstärkt habe, jedoch nicht pauschal und grundsätzlich von Corona bedingten Lernrückständen die Rede sein könne. Um diese Schüler gezielt zu fördern, wurde für ein Schuljahr zusätzliches Stellenkapital gewährt – zusätzlich zu der ohnehin vorhandenen flächendeckenden niederschweligen Förderung. Dass die Corona bedingten Lernrückstände sich bei uns insgesamt in Grenzen halten, liegt natürlich in erster Linie daran, dass in Belgien, insbesondere in den Primarschulen, vergleichsweise viel Präsenzunterricht stattgefunden hat – die Primarschulen waren ja nur im Frühjahr 2020 über einen Zeitraum von mehreren Wochen geschlossen. In den Wochen nach dem Lockdown und im darauffolgenden Schuljahr, das ja weitestgehend regulär verlaufen ist, wurde aufgrund der Aussetzung von außerschulischen Aktivitäten viel Unterrichtszeit gewonnen, in der Lernrückstände im Unterricht aufgearbeitet werden konnten. Rückstände wurden in den Primarschulen vor allem bei den erstankommenden Schülern beobachtet, deren bildungssprachliche Entwicklung ohne das Sprachbad in der Schule verzögert wurde.

Auch in den Sekundarschulen hat bei uns im internationalen Vergleich viel Präsenzunterricht stattgefunden, allerdings ist deutlich mehr Präsenzunterricht ausgefallen als in den Grundschulen. Dabei haben die Sekundarschüler unter Anleitung ihrer Lehrer im Hybridunterricht vermehrt eigenständig gearbeitet. Das

bedeutet natürlich nicht, dass es dabei keine Einschnitte gab und keinerlei Lernrückstände entstanden sind. Um diese Rückstände gezielt abzubauen, wurde letztes Jahr zusätzliches Stellenkapital gewährt. Angesichts der Tatsache, dass die ggf. noch existierenden Lernrückstände nicht allein auf Corona, sondern oftmals auf Lernschwierigkeiten oder Teilleistungsstörungen zurückzuführen sind, ist es m.E. wichtig, die Ursachen nicht zu verkennen und die richtigen Instrumentarien zur Unterstützung der betroffenen Schüler zu nutzen. Demzufolge sollte den Schülern nun verstärkt im Klassenverband ermöglicht werden, Unverstandenes zu klären bzw. auf Unterstützungsangebote oder gegebenenfalls auf Differenzierungsmaßnahmen im Unterricht zurückzugreifen, die durch die zuständige Lehrperson zur Verfügung gestellt werden sollten.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.